

# €conomic\$

Newsletter der Economia GmbH

Ausgabe 2 | 2015

## Was ist höher ?

### Die Schulden des griechischen Staates oder die ungedeckten Verbindlichkeiten des Bundes für Pensionen?

Machen Sie sich Sorgen wegen der Griechenlandkrise? Haben Sie Angst, dass (ein Teil) der griechischen Schulden auf Kosten des deutschen Steuerzahlers finanziert wird und dass uns das in Schwierigkeiten bringen könnte? Falls ja, sollten Sie jetzt auf keinen Fall weiterlesen.

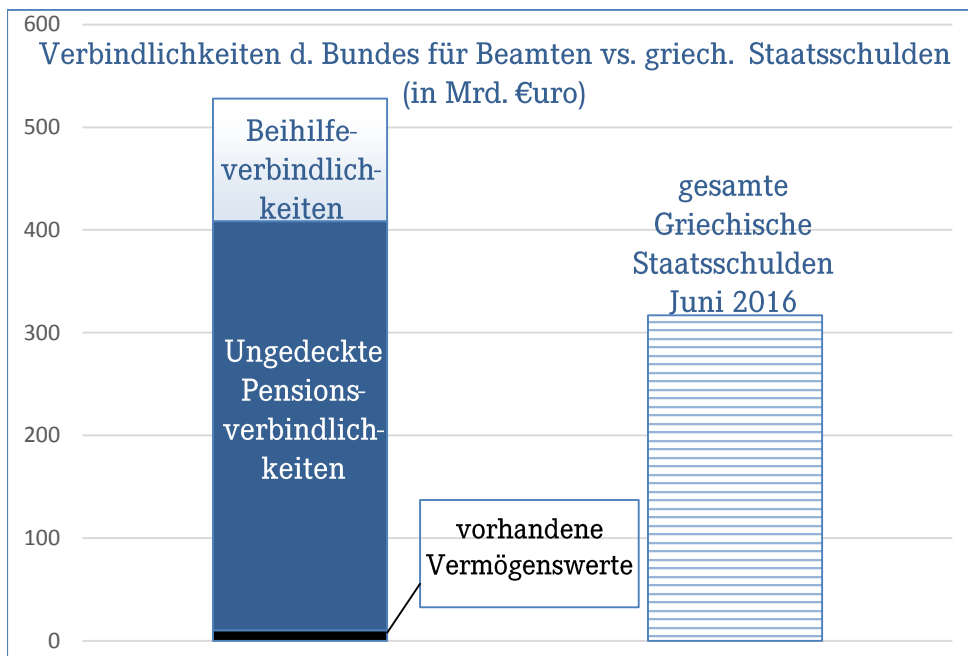
Während die Griechenlandkrise die Titelseiten der Zeitungen füllt nimmt eine m. E. nicht weniger brisante Mitteilung nur sehr wenig Platz auf S. 19 der F.A.Z. vom 19.6.2015 ein.

Unter der Überschrift „Altersversorgung der Beamten wird immer teurer“ ist zu lesen, dass der Bund zur Zeit 317.000 Beamte beschäftigt und fast doppelt so viele Pensionäre, nämlich 608.000, zusätzlich finanziert. Das erschrickt den kundigen Leser, denn eine Firma, bei der die Zahl der Betriebsrentner fast doppelt so hoch ist, wie die Zahl der aktiv Beschäftigten, hätte bei vergleichbaren Betriebsrentenzahlungen erhebliche finanzielle Probleme.

Aber auch die Summen der ausstehenden Zahlungen für Pensionen und Beihilfe sind erschreckend: 527.800.000.000 Euro – oder kürzer 527,8 Mrd. €. Diese Verbindlichkeiten sind nichts anderes als Schulden. Zum Vergleich: die gesamten griechischen Staatsschulden belaufen sich lt. der griechischen „Schuldenuhr“ per 19.6.2015 auf „gerade mal“ 317 Mrd. €.

# €conomic\$

Newsletter der Economia GmbH



An Vermögenswerten hat der Bund popelige 10,3 Mrd. €uro auf die Seite gelegt, um damit Verbindlichkeiten in Höhe 527,9 Mrd. €uro zu bedienen. Jedes Milchmädchen, weiß, dass das viel zu wenig ist und dass die fehlenden 517,6 Mrd. € nur aus Steuergeldern der künftigen Steuerzahler finanziert werden können.

Angesichts dieser Schuldenwelle, die ungebremst auf uns zurollt, ist der Betrag den der deutsche Steuerzahler im Falle eine Schuldenschnitts in Griechenland zu tragen hat, fast nur noch ein „Peanuts“-Betrag.

Wenn wir aber diese Pensionsverbindlichkeiten locker stemmen können, dann dürften die Kosten für eine Griechenlandsanierung auch zu stemmen sein. Sollte uns eine mögliche Griechenlandsanierung aber in die Bredouille bringen, dann wäre der drohende Pensions-Tsunami brandgefährlich und wir sollten die Tsunami-Warnungen ernst nehmen und schon heute vorbeugend aktiv werden.

*Autor: Wolfgang Spang*

# €conomic\$

Newsletter der Economia GmbH

## Impressum

Herausgeber und Autor  
Wolfgang Spang  
Economia  
Vermögensberatungs- und  
Beteiligungs- GmbH  
Alexanderstraße 139  
70180 Stuttgart  
[www.economia-s.de](http://www.economia-s.de)